

Anwendungsmöglichkeiten Geografischer Informationssysteme in der Wildbiologie am Beispiel der Waschbärenforschung

F.-U. MICHLER

Technische Universität Dresden, Institut für Forstzoologie Tharandt, Arbeitsgruppe Wildtierforschung
Projektanschrift: „Projekt Waschbär“; Goldenbaum 38, D-17237 Carpin, E-Mail: info@projekt-waschbaer.de, URL: www.projekt-waschbaer.de

Abstract

GIS-Anwendungen gehören in der modernen feldökologischen Säugetierforschung mittlerweile zum fundamentalen Handwerkszeug von Biologen. Sie kommen in der Regel dann zum Einsatz, wenn es darum geht, geografische Komponenten von Erkenntnissen zu Tierwanderungen, Habitatwahl, Monitoringprojekten oder ähnlichen Untersuchungen visuell darzustellen oder im Zusammenhang mit weiteren Informationen, z.B. Vegetationsdaten, Klimadaten, Luftbildern, topographischen Karten usw. auszuwerten. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Auswertung telemetrischer Raumnutzungsdaten aus populationsökologischen Untersuchungen.

In dem Vortrag soll aufgezeigt werden, wie in der wildbiologischen Forschungsstudie „Projekt Waschbär“ mit Hilfe Geografischer Informationssysteme konkrete Fragestellungen zur Populationsbiologie des Waschbären (*Procyon lotor*) bearbeitet wurden. Schwerpunkte waren dabei Untersuchungen zur Raum- und Habitatnutzung, Landschaftsgenetik und zum Raum-Zeit-Verhalten des neozonalen Kleinbären in der Naturlandschaft.

Beim „Projekt Waschbär“ handelt es sich um ein mehrjähriges Forschungsprojekt im Müritznationalpark, innerhalb dessen insgesamt 16 Teilprojekte zu zahlreichen Themenschwerpunkten durchgeführt wurden. Übergeordnetes Ziel dieser ökologisch-organismischen Feldforschung war der Erwerb neuer Erkenntnisse und die Erarbeitung konkreter Ergebnisse zur Populationsbiologie des Waschbären unter den Sonderbedingungen eines Schutzgebietes, die sich in angewandten Bereichen umsetzen lassen.

Typ der Präsentation: Vortrag

Kontakt:

Dipl.-Biol. Frank-Uwe Michler
Tel.: 039821-41382
Fax: 039821-41539
E-Mail: michler@projekt-waschbaer.de